

L 7526-19	2	W Nerenstetten	293
Oberer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}		
13,3 51,8	Ro7426/B3, R: ³⁵ 79 110, H: ⁵³ 76 900, Ansatzhöhe 550 m NN, Endteufe 70,0 m		
0,2–5,8 > 6,2	BO7426/23–27, Endteufen 3,5–11,0 m (Kernbohrungen für den Autobahnbau A7, randlich außerhalb des Vorkommens)		
<p>Gesteinsbeschreibung: Kalkstein, massig, graubraun, hellbraun, selten weiß bis cremefarben, stark eisenfleckig, z. T. manganfleckig, z. T. schwammführend, glatte bis muschelige Bruchflächen, stückig zerbrechend, stellenweise dedolomitisch umgewandelt.</p> <p>Analysen: Einzelprobe aus Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B3, Intervall 21,0–27,0 m: CaCO₃ 99,6 %, MgO 0,21 %, Fe₂O₃ 0,06 %, SiO₂ 0,16 %, Al₂O₃ 0,1 %, MnO 0,02 %, Rohdichte 2,46 g/cm³, Wasseraufnahme 2,73 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B3, Ansatzhöhe 550 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> – 549,55 m NN Bodenbildung und Aufwitterungshorizont (Quartär) – 536,70 m NN Dedolomitstein, gelbbraun, eisenfleckig, mittel- bis grobkristallin, hart, splittrig und scharfkantig brechend (Oberer Massenkalk) – 484,90 m NN Kalkstein, massig, graubraun, braungrau bis hellgrau, eisen- und manganfleckig, glatte bis muschelige Bruchflächen, hart, partienweise dedolomitisch (Oberer Massenkalk) – 480,00 m NN Dedolomitstein, graubraun, rotbraun, eisenfleckig, fein- bis mittelkristallin, stark verkarstet und verlehmt (Oberer Massenkalk) <p>Nutzbare Mächtigkeit(en): Ausgehend vom nordwestlich angrenzenden Lonetal (Talniveau ca. 490–500 m NN) können in einem Hangabbau ca. 50–60 m mächtige Massenkalksteine abgebaut werden.</p> <p>Abraum: In der Bohrung Ro7426/B3 besteht der Abraum aus geringmächtigem Boden und Aufwitterungshorizont (ca. 0,5 m) und knapp 13 m mächtigem Dedolomitstein. Das Vorkommen ist großflächig von vermutlich ca. 2–3 m mächtigen quartärzeitlichen Decklehmen bedeckt. Bereichsweise lagern nach Darstellung der GK 25v geringmächtige Erosionsreste der Zementmergel-Formation und der Unteren Süßwassermolasse auf. Stellenweise sind in der GK25v mächtigere quartärzeitliche Hangschuttmassen dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Es können Partien aus Dedolomitstein auftreten.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen liegt vollständig in der Zone III des Wasserschutzgebiets „Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart“. Die mittlere Karstwasseroberfläche befindet sich zwischen ca. 480 und 490 m NN (Ruhewasserspiegel Ro7426/B3 am 05.10.00 ca. 482 m NN). Der Grundwasserabfluß ist nach SE gerichtet.</p> <p>Flächenabgrenzung: Das Vorkommen wird im W sowie im N durch das Lonetal und im E durch die A7 Ulm–Würzburg begrenzt. Im S werden verstärkt dedolomitisch umgewandelte Kalksteine angetroffen.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Ergebnissen der Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B3 sowie auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung (Lesesteine) des LGRB unter Berücksichtigung der geologischen Manuskriptkarte von MALL (1961).</p> <p>Zusammenfassung: Über dem Niveau des angrenzenden Lonetals bei ca. 490–500 m NN können wahrscheinlich ca. 50–60 m mächtige Massenkalksteine im Hangabbau gewonnen werden. Bis zur mittleren Karstwasseroberfläche (485 m NN) können wahrscheinlich weitere 10–15 m mächtige Massenkalksteine in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau genutzt werden. In der Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B3 wurde im oberen Teil des Vorkommens ca. 13 m mächtiger, nicht nutzbarer Dedolomitstein angetroffen. Der Abraum besteht in weiten Teilen aus 2–3 m mächtigen Decklehmen; stellenweise kommen geringmächtige Erosionsreste der Zementmergel-Formation und der Unteren Süßwassermolasse hinzu. Zur Abgrenzung bauwürdiger Bereiche und zur Erkennung von Partien mit nicht nutzbarem Dedolomitstein ist eine verdichtende Erkundung (Kernbohrungen, Geophysik) anzuraten.</p>			